



# FÜR EINEN NATÜRLICH GESUNDEN GARTEN.





# INHALT

03

Die Natur als  
Verbündete

09

Pflanzen &  
Gemeinschaft

17

Unkraut &  
Moose

04

Der Humus

12

Nützliches &  
Nützlinge

18

Düngen

06

Kompostieren

13

Helfen &  
Schützen

20

Die 10  
Bio-Gebote

08

Mulchen &  
Schützen

15

Kräftigen &  
Stärken

# DIE NATUR ALS VERBÜNDETE

Ein biologisch bewirtschafteter Garten ist ein funktionierendes Ökosystem auf kleinem Raum. Hier wird nicht gegen, sondern mit der Natur gearbeitet – und das ist einfach, wenn man die Grundlagen kennt.



Es steht außer Zweifel, dass jeder, der einen Garten bewirtschaftet, Verantwortung trägt. Wie klein oder groß das Grundstück auch sein mag, immer ist es Teil unseres Planeten und damit kostbarer Lebensraum für Menschen, aber auch für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Dieser Lebensraum kann vernünftig, im Einklang mit den natürlichen Gegebenheiten bewirtschaftet werden, oder aber unvernünftig, also mittels Einsatz von Chemikalien in Form von Pestiziden und Kunstdüngern. Vor allem Gift und Spritzmittel stören selbst in geringen Mengen das Gleichgewicht und sind, wenn der Garten sich selbst regulieren kann, auch nur in seltenen Notfällen erforderlich.



Diese Erkenntnis hat sich in den vergangenen Jahren erfreulicherweise bei Gärtnerinnen und Gärtnern, wie beispielsweise Ihnen, stark verbreitet. Dennoch ist der Begriff „Biologisches Gärtnern“ für viele noch rätselhaft. Denn was exakt damit gemeint ist, und wie man das biologische Gärtnern überhaupt anlegen soll, das weiß man oft nicht so genau. Wir werden ausführen, dass biologisches, oder vielleicht präziser ausgedrückt, bewusst naturnahes, vernünftiges Gärtnern alles andere als schwierig ist – im Gegenteil! Naturnahes Gärtnern geht zurück zu den Wurzeln der Natur selbst und ist logisch und einfach, wenn man die Grundprinzipien

durchdacht und verinnerlicht hat. Wer biologisch gärt, macht sich die ungeheuren Kräfte der Natur zunutze, und zwar in vielerlei Hinsicht. Das Ziel ist immer die Annäherung an ein Gleichgewicht im Garten, also das Anstreben jenes Zustandes, in dem alle Lebewesen – von den Bodenorganismen über die Pflanzen bis hin zu den Tieren – sich gegenseitig befördern.

Einen wesentlichen Teil dieses Gleichgewichts stellen natürlich auch Sie selbst dar: Ein vorsätzlich naturnah bewirtschafteter Garten, in dem die Kreisläufe, in dem Aufbau und Verfall und Wiedergeburt wieder sichtbar und spürbar werden, verändert auch den Gärtner. Ein solcher Garten erhöht die Achtung, die man Insekten und anderen kleinen Helfern entgegenbringt, er steigert die Wertschätzung der Kostbarkeiten, die man in Form von naturbelassenem Obst und Gemüse, von ungespritzten Blumen, aromatischen Kräutern und dem Luxus eines durch und durch gesunden Lebensraumes täglich genießen darf.

Der Weg zum natürlich gesunden Garten erfolgt Schritt für Schritt. Das beginnt beim Umgang mit der Erde selbst. Das Substrat stellt die Basis jedes vernünftigen Gärtnerns dar. Dazu gehören Kompostieren und Mulchen, der Umgang mit Düngern und Stärkungsmitteln, die man ent-

weder selbst herstellen oder praktischerweise kaufen kann, die Themen Wasser und Gießen, Schädlinge und Nützlinge sowie gesunde, biologisch gezogene Pflanzen.

Das alte Vorurteil, ohne „Chemie“ sei alles viel mehr Arbeit, gilt angesichts der mittlerweile zur Verfügung stehenden biologischen Dünge- und Stärkungsmittel längst nicht mehr. Viele Tricks biologisch Gärtnernder kann man auch mit Hilfe vorgefertigter Produkte anwenden, wenn man sich das Leben ein bisschen leichter machen will. Das reicht von guter, torffreier Erde in zertifizierter Bio-Qualität bis zum stärkenden Schachtelhalmextrakt und zum ökologischen Kompostbeschleuniger.

Ein gut eingespielter Bio-Garten kann bei einfacher Planung unaufwendig zu pflegen sein. Er entsteht freilich nicht über Nacht. Geben Sie ihm und sich selbst ein wenig Zeit. Dafür wird er sie mit einer reichen Pflanzenvielfalt und Üppigkeit beschenken, mit seiner schönen Wildheit, mit vielen nützlichen Mitbewohnern, mit gesundem, unvergleichlich aromatischem Bio-Gemüse sowie Bio-Obst. Und mit der unbezahlbaren Gewissheit, im Rahmen der eigenen Möglichkeiten das Beste für sich, für die Natur und für den Lebensraum unserer Nachkommen getan zu haben.

## DER HUMUS

Er ist das höchste Gut des Gärtners:  
Die Beschaffenheit der obersten zwanzig bis  
dreißig Zentimeter der Erdoberfläche  
entscheiden über die Qualität des Gartens.

Locker, nährstoffreich und ein guter Wasserspeicher soll er sein, der Humus, und noch eines wünscht sich jeder Gartenbesitzer: Möglichst viel von ihm! Denn Humus, die oberste fruchtbare Erdschicht, ist die wichtigste Substanz eines Gartens, und mit seinem Vorhandensein und seiner Beschaffenheit steht und fällt alles. Dem Humus, seiner Erhaltung und vor allem auch seiner Herstellung gilt denn auch das zentrale Interesse aller naturnah Gärtnernden, und das Vorbild, wie man ihn pflegt und hegt, gibt einmal mehr die Natur selbst.

In den Wäldern sorgen verrottendes Laub und andere Pflanzenteile alljährlich für eine Erneue-

erung der obersten Vegetationsschicht. Der dunkle, feine Humus wird laufend auf- und abgebaut. Er ist das Nährstoff- und Kraftreservoir der Pflanzen, die in ihm wurzeln oder mit den Wurzeln auch in tiefere Bodenschichten ausgeschwemmte Nährstoffe aufnehmen. Niemand wird man eine natürliche, gesunde Humusschicht blank daliegen sehen.

Stets ist sie mit Blättern oder feinem Pflanzenbewuchs bedeckt und somit isoliert und geschützt. Diese oberste, so genannte Rotteschicht über dem eigentlichen Humus ist zwar nur wenige Zentimeter dick, jedoch elementar: Sie schützt den Boden und hält ihn feucht.

## NIE OHNE MULCH

„Nie ohne Mulch“ ist ein wesentliches, auf den naturnah bestellten Garten umgelegtes Prinzip: Humose Erde sollte nie, weder in Blumenrabatten noch in Gemüsebeeten, schutzlos und unbedeckt der Witterung ausgesetzt sein. Dazu ist sie viel zu kostbar (siehe auch Kapitel Mulchen, Seite 08). Unbedeckt trocknet das Substrat aus, was den Kleinlebewesen schadet, die jede Handvoll Humus bevölkern und aktiv gesund erhalten. Zusätzlich schwemmen Regengüsse die wertvollen Nährstoffe aus, die Gemüse und Blumen gesund und kräftig erhalten.

Der Humus entsteht durch die Zersetzung von pflanzlichen und tierischen Rückständen durch Pilze und Kleinlebewesen wie Bodenmikroben, aber auch durch Regenwürmer und andere nützliche Bodenbewohner. Nährstoffe wie Stickstoff und Phosphor sowie zahllose Mineralien und Spurenelemente werden frei und verfügbar, der Boden lockert sich, speichert Feuchtigkeit, sodass für eine gute Durchlüftung und einen funktionierenden Wärmehaushalt des Bodens gesorgt ist.

## HUMOSE BIO-ERDE OHNE TORF

Humus entsteht nur über die Jahre. Nicht jeder hat die Zeit und Geduld, das abzuwarten, deshalb stellen gute Erdssubstrate in Bio-Qualität die ideale Ergänzung für den Bio-Gärtner dar. Denn oftmals passt die Bodenqualität noch nicht oder es ist zu wenig Humus vorhanden. Es gibt Erden für alle Einsatzgebiete, von der Aussaterde bis hin zu Substraten, die aufgrund ihrer Nährstoff- und Mineralmischung besonders für Tomaten, Erdbeeren oder für die Bepflanzung von Trögen und Containern geeignet sind.

In Bio-Erden sorgen bestimmte Holz- und Koksfasern, gezielt gemischte Kompostzugaben sowie diverse wasserspeichernde Mineralien für die gewünschte Wasseraufnahmefähigkeit der Erde, sodass nicht ständig nachgegossen werden muss.



bellafloa  
biogarten  
Bio-Naturerde

Speziell für Blüh- und Grünpflanzen, für Gemüse, Kräuter, Gewürze und Obst, für Freiland und für Topfkultur. Entspricht der Erde, die von biologisch produzierenden Betrieben verwendet wird.  
15/40 Liter



bellafloa  
biogarten  
Tomatenerde

Speziell den Anforderungen der starkzehrenden Tomaten entsprechend mit organischem Dünger angereichert, der die Pflanzen bis zu einem Monat gezielt mit Nährstoffen versorgt.  
15/40 Liter



bellafloa  
biogarten  
Bio-Erdbeererde

Diese Spezialerde eignet sich insbesondere für Erdbeeren und Beerenfrüchte in Beet und Topf und ist mit einem Langzeit-Spezialdünger versetzt.  
18 Liter



bellafloa  
biogarten  
Aussaterde

Düngerarme und weitestgehend keimfreie Erde für Saatgut, die besonders gute Durchlüftung und Befeuchtung gewährleistet.  
15 Liter



bellafloa  
biogarten  
Trogerde

Für den Bio-Anbau zugelassen und von höchster torffreier Qualität, besteht diese Erdmischung aus organischem Substrat, Bims und Blähton.  
40 Liter

# KOMPOSTIEREN

Das eigentliche Kraftwerk des Gartens ist der Komposthaufen: Wie man auf einfachem Weg mit Geduld feinen Humus und fruchtbare Erde gewinnt.

Mit einem Komposthaufen simuliert man in kompakter, geordneter Form nichts anderes als die Verrottungsprozesse, die auch in der vorhin beschriebenen, obersten Waldbodenschicht ablaufen. Für einen Komposthaufen ist selbst in kleinen Gärten Platz, er sondert, wenn er richtig bestellt wird, auch keine schlechten Gerüche ab, sondern liefert übers Jahr beträchtliche Mengen feinsten Humus.



bellaflorea  
biogarten

Hochbeeterde

Ebenfalls Bio-Qualität hat die aus Kompost, Humus, Sand und Ton hergestellte Hochbeeterde. Nicht Torf, sondern Holzfasern und Nadelstreu sorgen hier für guten Feuchtigkeitsspeicher.  
15/40 Liter

Obwohl mittlerweile die meisten Gärtnerinnen und Gärtner wissen, dass es nichts Besseres gibt für ihre Pflanzen als Kompost, wird er immer noch von zu wenigen Menschen selbst hergestellt. Warum? Weil das Kompostieren mit schweren Schaufelarbeiten und anderen Plackereien in Verbindung gebracht wird. Doch die sind nicht nötig. Das Kompostieren erfordert lediglich Planung und Geduld. Der Kompost muss reifen, ein bisschen gepflegt und schließlich geerntet werden.

Wer sich diesen vergleichsweise geringen Mühen unterzieht, bekommt dafür den besten Bio-Dünger, den es gibt. Ein Komposthaufen ist auch nicht nur als Humuslieferant zu betrachten, sondern hat zudem den unschätzbaren Vorteil, dass man alle im Garten anfallenden Abfälle auf einfache Weise los wird und in den eigenen biologischen Gartenkreislauf einschleust.

## WO KOMMT DER KOMPOST HINEIN?

Idealerweise befindet sich die Masse in einem Container, den man entweder fertig kaufen oder selbst bauen kann. Wichtig ist eine gute seitliche Durchlüftung, ein schattiger Standort sowie eine konstante Durchfeuchtung. Den Sommer über pflanzt man am besten einen Kürbis neben oder auf dem Kompost. Der verhüllt ihn und spendet ihm Schatten. Auch Sonnenblumen als Randbepflanzung haben sich bewährt.

## WAS KOMMT HINEIN?

Auf den Kompost kommen alle frischen Gartenabfälle, Laub, Gemüseabfälle aus der Küche, Kaffeesatz, Rasenschnitt, gehäckselte Äste, Obstabfälle und letztlich alles, was im Garten an Bio-Masse anfällt. Je feiner das Material zerkleinert ist, desto rascher verrottet es. Zwischen die einzelnen Schichten kommen jeweils kleine Äste, um den Kompost locker und durchlüftet zu halten. Pappe und Altpapier helfen hier ebenfalls sehr, und gerne auch immer wieder ein paar Handvoll Kompostbeschleuniger. Das rechte Verhältnis zwischen holzigen Teilen und krautigem Pflanzenmaterial beträgt idealerweise etwa 1 zu 3.

## WIE VERHINDERT MAN GERÜCHE?

Ganz einfach: Man hält ihn gut belüftet. Die Verrottungsprozesse laufen aerob, also unter Einwirkung von Sauerstoff ab. Nur wenn der Komposthaufen zu kompakt und dicht geschichtet ist, können stinkende Nebenprodukte wie Ammoniak und Schwefelwasserstoffe entstehen, außerdem verzögern sich die Verrottungsprozesse. Feines Astwerk ist also wichtig, ebenso Pappe, Karton und nicht zu dicke Schichten Altpapier. Druckerschwärze ist unbedenklich, Farbiges sollte nicht in den Kompost. Was ebenfalls nicht kompostiert gehört sind Katzenstreu, Reste von Milchprodukten, Öl und Fett sowie Fleischabfälle.

## WIE WIRD DER KOMPOST GEPFLEGT?

Bio-Profis stellen Kompostbeschleuniger selbst her, man kann sie aber auch in Bio-Qualität kaufen und damit den Kompost „impfen“. Das sorgt für eine beschleunigte Umwandlung der organischen Materie in fruchtbare Erde. Reif ist er, wenn sich das weiche organische Material vollständig in schwarzen Humus verwandelt hat und wenn die langsamere verrottenden holzigen Teile nur noch in Spuren vorhanden sind. Faustregel für die Dauer: ungefähr ein Jahr. Wer auf besonders feine Krümelung Wert legt, muss den Kompost durchwerfen – wirklich notwendig ist das, wenn man ihn zuvor mit sorgfältig zerkleinertem Material beschickt hat, allerdings nicht.



bellafloa  
Kompost-  
Beschleuniger

Hilfsmittel zur schnellen Verrottung von Garten- und organischen Hausabfällen, aktiviert die Mikroorganismen und den Rotteprozess. 7,5 Kilo für ca. 9 m<sup>2</sup>

# MULCHEN & SCHÜTZEN

Eine Schicht aus organischem Material beschützt die Erde nicht nur vor Erosion und Trockenheit, sondern wirkt auch als Flächenkompostierung.

Tatsächlich ist das Anlegen eines oder mehrerer Komposthaufen keine zwingende Notwendigkeit. Man kann auch flächig kompostieren, indem man seinen Garten überall dort, wo es Sinn macht, mulcht. Mulchen bedeutet, eine fünf bis fünfzehn Zentimeter dicke Schicht fein zerkleinerten organischen Materials auf die

oberste Bodenschicht aufzubringen. Das Mulchen ist eine alte gärtnerische Kulturtechnik, die viele günstige Einflüsse auf Boden und Pflanzen ausübt.

Zum einen schützt das Abdecken die Erde vor dem Austrocknen, zum anderen wirkt der flächig verrottende Mulch auch noch düngend.

## NATÜRLICH UNKRAUTFREI

Außerdem wirkt eine dicke Mulchschicht wie eine Unkraut-Sperre. Die meisten Pflanzen haben keine Chance, diese Barriere zu durchdringen. Noch besseren Effekt erzielt man, wenn man unter den Mulch eine Lage Zeitungspapier legt. Das Mulchen ist für viele gewöhnungsbedürftig, weil ein gemulchter Garten nicht so ordentlich wirkt wie ein Garten mit offen liegenden und akkurat gejäteten Beeten. Das wächst sich zwar im Laufe der Saison kräftig aus, wenn später die Pflanzen dicht an dicht wuchern und der Erdboden ohnehin unsichtbar wird. Doch wer auch im Frühling ein einheitlicheres Bild betrachten will, braucht einen guten Häcksler. Damit kann feinstes Mulch produziert werden: Aus Staudenschnitt, aus Ästen, aus allen erdenklichen Grünmassen und auch aus Laub, das, zerkleinert, überhaupt das beste Mulchmaterial darstellt.

## RINDENMULCH IN VERSCHIEDENEN QUALITÄTEN

Wer sich diese überaus nützliche Methode der Düngung und Bodenverbesserung zu eigen machen will, kann auch mit gekauftem Rindenmulch in Bio-Qualität beste Resultate erzielen. Der lässt sich auch mit Rasenschnitt und anderen zerkleinerten Materialien mischen. Für Blumen- und Gemüsebeete nimmt man den feiner gehäckselten, für Sträucher und Baumzonen den gröberen Rindenmulch. Für Wege eignet sich sehr langsam verrottender Lärchenmulch am besten.

# PFLANZEN & GEMEINSCHAFT

Warum es vor allem im Gemüsegarten auf eine gute Nachbarschaft zwischen bestimmten Pflanzen ankommt, und warum die Dreifelderwirtschaft auch heute noch hochaktuell ist.

Die Monokultur ist eine der Pflanzengesundheit nachweislich abträgliche Erfindung der Agrarindustrie. Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass Pflanzen wesentlich besser gedeihen und im Falle von Gemüsepflanzen mehr Ertrag liefern, wenn sie in Gemeinschaften wachsen.

## SAMEN UND PFLANZEN IN BIO-QUALITÄT

Der biologische Gartenbau ist durch strenge EU-Richtlinien geregelt, und das betrifft auch alle Samen, Pflanzen und Setzlinge, die das Prädikat „Bio“ tragen wollen. Für die laufende Kontrolle der von der EU geforderten Auflagen sorgen europaweit mehrere unabhängige Bio-Kontrollstellen. Im Falle von bellaflora ist das die Kontrollstelle „LACON“. Pflanzen in Bio-Qualität sind selbstverständlich gentechnikfrei und nach den Grundsätzen strengster biologischer Landwirtschaft gezogen – und im Falle von bellaflora stammen sie aus regionalen Gartenbaubetrieben.

Die erste Voraussetzung dafür sind natürlich gesunde, ohne Pestizide und Kunstdünger gezogene Setzlinge, und verantwortungsbewusste Hobbygärtner werden auch hier vorzugsweise zur zertifizierten Bio-Qualität greifen.

## WIE FUNKTIONIERT MISCHKULTUR?

Ob Ihr Gemüsegarten reiche Ernte einbringen oder mageren Ertrag abwerfen wird, hängt auch davon ab, welche Pflanzen Sie kombinieren, welche Nachbarschaften Sie in Ihren Gemüserabatten etablieren. Denn Pflanzen sind Persönlichkeiten mit spezifischen Bedürfnissen nach Licht und Nährstoffen. Sie stehen miteinander in Konkurrenz, können sich jedoch gegenseitig auch auf erstaunliche Weise helfen. Die so genannte „Mischkultur“ nimmt darauf Bedacht: Sie kombiniert Tiefwurzler mit Flachwurzlern, Starkzehrer mit Schwachzehlern, damit kein Gerangel aufkommt, sich die Pflanzen gegenseitig stärken und Schädlinge in Schach halten.



**bellaflorea  
biogarten  
Pflanzhumus**

Spezialerde aus Nadelholzrinde und Grüngut, für die Bodenbelebung und Strukturverbesserung.  
40 Liter

**GUTE NACHBARN,  
SCHLECHTE NACHBARN**

Dazu kommt, dass Pflanzen Wechselbeziehungen mittels Wurzelabscheidungen und Duftstoffen eingehen und in großer Intensität miteinander kommunizieren.

Ein paar Beispiele: Die Ausscheidungen des Dills fördern die Keimung von Samen, wehren gleichzeitig Krankheiten bei Gurken, Kohl, Roten Rüben und anderen ab. Gurken können das Wachstum von Pflanzen wie etwa Tomaten und Radieschen wiederum gezielt sabotieren. Beispiele für Nachbarn, die einander gut tun, sind etwa Erdbeeren und Knoblauch, Tomaten und Buschbohnen, Kopfsalat und Karotten. Schlechte Nachbarn sind unter anderem Erbsen und Bohnen sowie Tomaten und Paprika. Doch die Pflanzenkommunikation findet nicht nur im Gemüse-, sondern auch im Blumengarten statt: Die Ausscheidungen der Tagetes fördern zwar das Wachstum von Rosen, hemmen jedoch jenes von Ackerwinde und Schachtelhalm und wehren schädliche Fadenwürmer ab, die in die Pflanzen eindringen und diese schwer beeinträchtigen können.

Viele Pflanzen senden sogar Botenstoffe aus, wenn sie von Feinden angeknabbert werden, und locken damit deren Fressfeinde an, wie zum Beispiel bestimmte Wespen. Auch Bäume senden bei Parasitenbefall Duftstoffe aus und alarmieren damit ihre Nachbarn. Mischkultur bedeutet also nicht, Gemüse einfach bunt durcheinanderwachsen zu lassen, sondern viele unterschiedliche Regeln sehr sorgfältig und über Jahre hinweg zu beachten. Es zahlt sich aus, diese Regeln zu studieren und mit steigender Erfahrung zu verinnerlichen. Das spart Ärger – und vor allem Gift!

**WAS VERSTEHT MAN  
UNTER FRUCHTWECHSEL?**

Das Bepflanzen der frisch gedüngten Gemüsebeete mit Starkzehrern im ersten Jahr, gefolgt von Mittelzehrern im zweiten und von Schwachzehrern im dritten Jahr nannte man im Mittelalter „Dreifelderwirtschaft“. Sie bewährt sich heute noch, beugt sie doch der Bodenmüdigkeit vor. Die entsteht, wenn jahrelang die gleichen Kulturen im selben Erdboden angebaut werden. Außerdem erspart es Ihnen die Arbeit des Nachdüngens.



# NÜTZLICHES & NÜTZLINGE

Pflanzen schützen und unterstützen einander. Nützlinge können gezielt gegen Schadinsekten eingesetzt werden. Das funktioniert besser und vor allem nachhaltiger als Chemie.



Nützlingshotel



## Bestell-Set Nützlinge

Gutschein für Nützlinge Ihrer Wahl: Sie können die gewünschten Helfer ankreuzen, die Post liefert Nematoden, Florfliegen- und Marienkäferlarven prompt frei Haus.

Im biologisch bewirtschafteten Garten bilden die Pflanzen Gemeinschaften und unterstützen einander gegenseitig, und auch die Nützlings-Schädlings-Bilanz ist meist ausgeglichen. Trotzdem kommt es gelegentlich aufgrund widriger Wetterbedingungen oder sonstiger Umwelteinflüsse zu Krankheiten oder Schädlingsbefall. Auch das ist ein natürlicher Prozess, dem man gelassen gegenüberzutreten sollte. Obwohl im Bio-Garten kein Gift zum Einsatz kommt, bedeutet das nicht, dass man sich nicht zu helfen weiß. Jetzt Pestizide zu spritzen wäre kontraproduktiv, denn mit den Schädlingen vernichtet das Gift auch alle anderen, oft gar nicht sichtbaren Lebewesen, und genau das schädigt das Gleichgewicht langfristig.

Gegen weniger geschätzte Pflanzenbesucher wie Dickmaulrüssler, Blattläuse, Trauermücken & Co hilft sich der Bio-Gärtner am besten mit deren natürlichen Feinden: Unter der Erde kommen nützliche Nematoden gegen Schädlingslarven zum Einsatz: das sind mikroskopisch kleine Fadenwürmer, die Dickmaulrüssler- und Trauermückenlarven verlässlich innerhalb kurzer Zeit den Garaus machen. Über der Erde fressen die Larven von Marienkäfern und Florfliegen saugende Insekten wie Blattläuse, Thripse, aber auch Woll- und Schmierläuse sowie andere unerfreuliche Besucher. PP-Raubmilben werden gegen Spinnmilben eingesetzt, Schlupfwespen gegen Weiße Fliegen. Die Anwendung ist simpel. Da es sich um Lebewesen handelt, werden die Nützlinge Ihrer Wahl über einen Gutschein bestellt und kommen gleich mit der Post zu Ihnen und Ihrem Garten.

Doch auch die bereits vorhandene Fauna kann aktiv unterstützt werden, indem man die natürlichen Unterkünfte der Insekten um so genannte Nützlingshotels ergänzt. Die Kästen aus Naturmaterialien sind mit Hohlräumen unterschiedlicher Dimension ausgestattet und werden von Nützlingen wie Wildbienen, Florfliegen, Hummeln und Ohrwürmern rasch bezogen.

# HELFEN & SCHÜTZEN

Effiziente, doch auf biologischer Basis  
wirkende Pflanzenschutzmittel schützen  
und helfen zugleich.

Ein gesundes „System Garten“ befindet sich im Gleichgewicht und ist sich selbst sozusagen der beste Arzt. Dennoch gibt es mitunter Situationen, in denen man eingreifen will, ohne gleich Schaden an diesem Gleichgewicht anzurichten. Dazu gibt es viele schonende Möglichkeiten.

So kann man beispielsweise die Vorliebe fliegender Schadinsekten für die Farbe Gelb ausnützen, indem man an strategischen Stellen Gelbsticker und Gelbtafeln anbringt. Diese sind frei von Insektiziden, also völlig ungiftig, und lediglich hauchdünn mit klebrigem Spezialleim beschichtet. Tauchen vorübergehend Weiße Fliegen, Minierfliegen, Trauermücken, geflügelte Blattläuse oder Thripse an manchen Pflanzen in ungesunden Massen auf, kommen sie zur Anwendung. Die Insekten werden allein von der Farbe angelockt und bleiben auf dem Leim kleben. Die Tafeln sind sowohl in Innenräumen und Glashäusern, aber auch in Obstbäumen und im

Gemüsegarten ein bewährtes Mittel von professionellen und privaten Bio-Gärtnern.

Für besonders hartnäckige Fälle gibt es - ebenfalls für die biologische Landwirtschaft geeignete und somit umweltschonende - Kontaktinsektizide, die aufgesprüht werden. Sie sind zwar etwa für Bienen ungefährlich, bekämpfen jedoch mit natürlichem Rapsöl und Pyrethrin beharrlichen Laus- und Milbenbefall an allen Zierpflanzen und an Obstbäumen. Rapsöl ist ein seit langer Zeit bewährtes, völlig ungiftiges Mittel, da es die Schadinsekten in einen Ölfilm hüllt und somit die Atmung unterbindet.

Auch das Thema Schneckenplage lässt sich schonend lösen, wenn man das richtige, und nicht das giftige Schneckenkorn streut. Nur Granulate, die Eisen-III-Phosphate enthalten, sind im Bio-Gartenbau zugelassen. Sie schonen alle anderen Lebewesen und haben noch dazu sogar einen düngenden Effekt für Pflanzen.



bellaflo  
biogarten  
Gelb-Sticker

Gifffrei und anwendungsfertig: Ein einziges Täfelchen hält eine ganze Fensterbank schädlingfrei. Die Gelb-Sticker können direkt in die Erde gesteckt oder mit mitgeliefertem Bindedraht in die Pflanzen gehängt werden.  
10 Stück



bellaflo  
biogarten  
Gelbtafeln

Das selbe System wie bei den Gelb-Stickern in größerem Format für größere Pflanzen und Flächen. Der spezielle Gelbton der Tafeln lockt Schadinsekten verlässlich an.  
7 Stück



bellaflo  
biogarten  
Schädlingfrei

Die Kombination der pflanzlichen Wirkstoffe Pyrethrum, das aus Chrysanthemen gewonnen wird, sowie Rapsöl beseitigt Schadinsekten, baut sich jedoch sehr rasch innerhalb von zwei Tagen wieder ab.  
500 ml  
Rg. Nr. 3148-904



bellaflo  
biogarten  
Schneckenkorn

Eisen-III-Phosphat wirkt ausschließlich gegen Schnecken und ist das einzige im Biolandbau akzeptierte Schneckenbekämpfungsmittel, da es für andere Tiere unschädlich ist.  
1 Kilo  
Rg. Nr. 2605-901

# KRÄFTIGEN & STÄRKEN

Gesunde Pflanzen verfügen selbst über die besten Abwehrmechanismen gegen Schädlinge und Krankheiten, doch auch wenn einmal eine schwächelt, gibt es biologische Alternativen zur chemischen Keule.

Obwohl im Bio-Garten kein Gift gespritzt wird, bedeutet das nicht, dass man sich nicht zu helfen weiß. Seit ewigen Zeiten verwenden Gärtner verschiedenste Spritz- und Stärkungsmittel gegen Schädlinge und Krankheiten, die sie aus anderen Pflanzen durch Tees und Auszüge gewinnen. Die wichtigsten Gartenhelfer sind etwa der Acker-schachtelhalm, der Kieselsäure enthält und damit die Zellfestigung unterstützt; der Beinwell, der mit Allantoin die Geweberegeneration fördert; die Brennnessel, deren Phenolcarbonsäuren antioxidativ wirken; der Thymian, der mit Saponinen das Gewebe festigt.

Diese speziellen Inhaltsstoffe sind auch im bellaflorea biogarten zu finden, als ökologische Alternative gegen Blattläuse, unerwünschte Raupen, Spinnmilben, Weiße Fliege, Pilzkrankheiten und Gemüschädlinge. Die Pflanzen werden durch anwendungsfertige Spritzungen gestärkt, ihre Widerstandskraft erhöht. Das System Garten bleibt dabei unbelastet, gift- und schadstofffrei. Auch ein gesunder Erdboden ist elementare Voraussetzung für kräftige, resistente Kübel-, Zimmer-, Gemüse oder sonstige Gartenpflanzen. Nur wenn der Boden lebendig und gesund ist, kann die Pflanze genug Kraft und Energie daraus ziehen, um gegen vorübergehend widrige Bedingungen gewappnet zu sein. Denn starke Pflanzen entwickeln vitale Abwehrkräfte und Strategien gegen Fressfeinde wie Läuse, Pilze und Krankheiten. Wer biologisch gärt, wird mit Kompost arbeiten und mulchen und somit einem solchen Bodenleben Idealbedingungen liefern. Da diese Methoden jedoch nicht jedem und auch nicht jederzeit zur Verfügung stehen, gibt es praktischerweise eine Reihe gebrauchsfertiger Produkte, die auf biologischer Basis genau den selben Zweck erfüllen: Den Boden mit Mikroorganismen und Nährstoffen anzureichern und damit insgesamt eine gute, lebendige Balance herzustellen.



bellaflo  
biogarten  
Biplantol®  
Rosen

Biplantol steht für homöopathische Pflanzenstärkung und für die Vitalisierung und Anregung des Bodenlebens. Fördert Wachstum und Widerstandskraft und unterstützt aktiv den Wurzel Aufbau und die Symbiose zwischen Pflanze und Bodenorganismen.  
250 ml



bellaflo  
biogarten  
Biplantol®  
Universal

Für Zimmerpflanzen und Garten: Fördert Wachstum und Widerstandskraft und unterstützt aktiv den Wurzel Aufbau und die Symbiose zwischen Pflanze und Bodenorganismen.  
250 ml



bellaflo  
biogarten  
Biplantol®  
Orchideen

Fördert das Wachstum, erhöht die Widerstandskraft der Pflanze und erhöht die Blühfreudigkeit.  
250 ml



bellaflo  
biogarten  
Ackerschachtel-  
halm & Hafer zur  
Gesunderhaltung  
Pilz-empfind-  
licher Pflanzen

Anwendungsfertiges Pflanzenstärkungsmittel, das mit heilenden Pflanzenextrakten vorbeugend gegen Echten Mehltau und andere Pilzkrankungen wirkt.  
500 ml



bellaflo  
biogarten  
Brennnessel &  
Beinwell zur  
Gesunderhaltung  
Pflanzenlausemp-  
findlicher  
Pflanzen

Anwendungsfertiges Pflanzenstärkungsmittel, vorbeugend gegen Blattläuse und andere saugende Insekten wirken.  
500 ml



bellaflo  
biogarten  
Wacholder  
& Thymian zur  
Gesunderhaltung  
Raupen-empfind-  
licher Pflanzen

Anwendungsfertiges Pflanzenstärkungsmittel, vorbeugend gegen Fraßschäden an Blättern, Blüten und Früchten im Gemüse- sowie Zierpflanzenbau.  
500 ml



bellaflo  
biogarten  
Rainfarn &  
Wermut zur  
Gesunderhaltung  
Milben-empfind-  
licher Pflanzen

Anwendungsfertiges Pflanzenstärkungsmittel, vorbeugend gegen lästige Sauginsekten wie Spinnmilbe, Weiße Fliege, aber auch andere Schädlinge.  
500 ml



bellaflo  
biogarten  
Nordalgenextrakt

Die überaus nährstoff- und mineralreichen Algen düngen nicht nur, sondern bewirken auch die Regeneration verbrauchter Erde in Töpfen und Freiland.  
0,5/1 Liter;  
Nordalgengranulat:  
1 Kilo



Effektive  
Mikroorganismen

Dieser Bodenhilfsstoff enthält Bakterien- und Pilzgruppen, die den physikalischen, chemischen und biologischen Zustand des Bodens verbessern und die Kompostierung beschleunigen.  
250 ml



bellaflo  
biogarten  
Schachtelhalm-  
extrakt

Konzentrat zur Herstellung kieselsäurehaltiger Spritzbrühen zur Kräftigung aller Pflanzen gegen Mehltau und andere Pilzkrankheiten.  
0,5/1 Liter

# UNKRAUT & MOOSE

Im Bio-Garten soll es zwar fröhlich wuchern, aber überall muss das auch wieder nicht der Fall sein.

Die wichtigste Methode der Bio-Gärtner, Un- oder, wie man auch sagen kann, Beikräuter zu verhindern, ist sorgfältiges Mulchen. Das funktioniert in Gemüsegarten und in Blumenbeeten bestens, doch gibt es natürlich auch viele Stellen im Garten, wo das Mulchen erst gar nicht möglich ist. Gartenwege, Treppen und Platzflächen beispielsweise sieht man schon gerne unkrautfrei, und auch die Rasenflächen will man lieber nicht vermoost und verunkrautet haben.

Das Unkrautjäten ist eine zeitraubende Angelegenheit, die vor allem bei vielen tiefwurzeln-

Pflanzen auch viel Kraft kosten kann. Diverse Hilfsmittel können den Gärtnern das Leben auf schonende Weise leichter machen. Denn auch wenn die Angst vor ungewollten Unkrautvertilgern tief sitzt: Es gibt biologisch einwandfreie Alternativen, wie natürliche Pelargonensäure und verdünnte Essigsäure. Mit letzteren können Unkräuter und Moose sogar gezielt in Rasenflächen behandelt werden, da sie die Gräser verschonen. Eine weitere, alte und bewährte Methode ist das bequeme Abflämmen von unerwünschten Pflänzchen. Völlig chemiefrei und äußerst wirksam.



Abflämmer

Das gasbetriebene Flämmgerät wurde speziell gegen Unkraut entwickelt. Damit lässt sich Unkraut problemlos und rasch ohne Bücken auch auf größeren Flächen entfernen.



bellafloa biogarten Unkrautfrei

Die natürlich in manchen Pflanzen enthaltene Pelargonensäure wirkt direkt über die besprühten Blätter gegen alle Unkräuter, aber auch gegen Moose und Algen.  
750 ml  
Rg. Nr. 3050-901

# DÜNGEN

Gesunde Pflanzen sind gut ernährte Pflanzen, und auch wenn einmal eine schwächelt, gibt es biologische Alternativen zur chemischen Keule.



bellaflorea  
biogarten  
Magnesiumkalk

Sorgt für eine ausgewogene Calcium- und Magnesiumversorgung, hohe Mahlfineinheit garantiert hohe Wirksamkeit, für eine gute Bodenstruktur, für den universellen Einsatz.  
5 Kilo



bellaflorea  
biogarten  
Bodenaktivator

Bodenhilfsstoff für den universellen Einsatz, mit Mikroorganismen, mobilisiert wichtige Nährstoffe, lang anhaltende Wirksamkeit, aus naturreinen Rohstoffen.  
5 Kilo

Seit ewigen Zeiten verwenden Gärtner verschiedenste natürliche Spritz- und Stärkungsmittel, die sie aus anderen Pflanzen durch Tees und Auszüge gewinnen. Bekannte Gartenhelfer sind etwa der Ackerschachtelhalm, der Kieselsäure enthält, die die Zellfestigung unterstützt; der Beinwell, der mit Allantoin die Geweberegeneration fördert; die Brennnessel, deren Phenolcarbonsäuren antioxidativ wirken; der Thymian, der mit Saponinen das Gewebe festigt.

Die Pflanzen werden auf diese Weise von Beginn an mit gutem Dünger und biologischen Mitteln so gekräftigt, dass sie stark und resistent sind, gut gedeihen und Schädlingsbefall aus eigener Kraft verhindert wird. Man kann diese Jauchen, Tees und Spritzungen selbst ansetzen, oder auf praktische Produkte in Bio-Qualität zurückgreifen, die nach denselben Rezepturen und Prinzipien hergestellt werden.

Die speziellen Inhaltsstoffe sind natürlich auch im bellaflora biogarten zu finden, als ökologische Alternative gegen Blattläuse, unerwünschte Raupen, Spinnmilben, Weiße Fliege, Pilzkrankheiten und Gemüseschädlinge. Schachtelhalmextrakt und Nordalgenextrakt, um nur zwei zu nennen, sind seit Jahrzehnten bewährte Pflanzenstärkungsmittel, die es nun auch anwendungsfertig zu kaufen gibt. Die Pflanzen werden gestärkt, ihre Widerstandskraft wird erhöht. Das System Garten bleibt völlig unbelastet, gift- und schadstofffrei.

Im Gegensatz zu den so genannten Kunstdüngern werden biologisch-organische Düngemittel aus natürlichen Grundstoffen hergestellt. Sie liefern dadurch nicht nur die wichtigsten Düngestoffe wie etwa Stickstoff oder Kalium, sondern bereichern den Boden zugleich auch mit vielen wertvollen Spurenelementen an. Dadurch wird nicht nur gedüngt, sondern es wird auch das Bodenleben angeregt und die Bodenqualität langfristig und nachhaltig verbessert.



bellaflo  
biogarten  
Patentkali

Kalium und Magnesium, hier die Düngemittelbestandteile, sind hierzulande die meistfehlenden Elemente in bewirtschafteten Böden.  
5 Kilo



bellaflo  
biogarten  
Hornmehl

Der bewährte, immer noch beste Langzeit-Stickstofflieferant für Garten, Kübelpflanzen und alle Grünkulturen.  
2,5 Kilo



bellaflo  
biogarten  
Naturdünger

Für alle Blüh- und Grünpflanzen, speziell für Obst, Gemüse und Kräuter, für die biologische Landwirtschaft geeignet.  
1/3 Liter



bellaflo  
biogarten  
Rasendünger  
organisch

Nutzbar auf allen Rasenflächen, für die biologische Landwirtschaft geeignet.  
2,5 Kilo



bellaflo  
biogarten  
Tomatendünger

Spezialdünger für alle Tomaten, Gurken, Zucchini, Paprika und Feingemüse, für schmackhaftes Gemüse und eine reiche Ernte, für die biologische Landwirtschaft geeignet.  
1 Kilo



bellaflo  
biogarten  
Kräuterdünger

Der organische Spezialdünger in Bio-Qualität eignet sich für alle Kräuter, Gewürz- und Heilpflanzen.  
250 ml



bellaflo  
biogarten  
Gartendünger

Langzeitdünger für Obst und Gemüse im biologischen Landbau, der nur ein bis zwei mal jährlich aufgebracht werden muss. Enthält alle wichtigen Nährstoffe.  
6 Kilo



bellaflo  
biogarten  
Wurmkräft-  
dünger

Regenwurm Kot gilt als einer der kostbarsten Dünger, er ist universell einsetzbar für Balkon-, Gemüse-, Zimmer- und alle Zierpflanzen.  
4 Kilo



bellaflo  
biogarten  
Langzeitdünger

Bis zu vier Monate lang hält die Düngewirkung dieser Mischung aus Regenwurm Kot, diversen mineralischen Beigaben sowie wertvollen Bodenorganismen.  
1 Kilo



bellaflo  
biogarten  
Hornspäne

Organisch-biologischer Spezialdünger mit natürlicher Langzeitwirkung, für ein gesundes Wachstum, für alle Gartenkulturen.  
1 / 5 Kilo

# 10 BIO-GEBOTE

Wer die Natur achtet, der kann gar nicht anders als vernünftig biologisch zu gärtnern. Es ist ganz einfach, wenn man die wichtigsten Regeln beachtet.

## **1. VERZICHT AUF CHEMIE**

Industriell hergestellte Dünger auf rein chemischer Basis können niemals die Reichhaltigkeit natürlicher Düngestoffe ersetzen und zählen aufgrund ihrer Herstellungsart zu den Mitverursachern der Erderwärmung. Chemische Schädlingsabwehr wiederum vernichtet die Nützlinge und ist daher strikt abzulehnen.

## **2. BODENAUFBEREITUNG**

Der Humus ist die wichtigste Kraftquelle des Gartens. Biologisch Gärtnern bedeutet, anfallende Bio-Masse wie Blätter, Grünschnitt und Äste zu kompostieren, zu fruchtbarem Humus werden zu lassen und somit den natürlichen Kreislauf der Stoffe aufrechtzuerhalten.

## **3. VERZICHT AUF TORF**

Der Abbau von Torf zerstört kostbare, über zehntausende Jahre gewachsene Biotope, die nicht zuletzt einen wichtigen Einfluss auf Wasserhaushalt und Kleinklima ganzer Landstriche haben. Verantwortungsbewusstes Gärtnern lehnt den Einsatz von Torf also ab.

## **4. PFLANZEN AUS DER REGION**

Transportwege kurz zu halten und damit den Verkehr zu minimieren gehört ebenfalls zu den Bio-Gärtner-Tugenden. Regional gezogene Pflanzen sind robuster, da sie an das hiesige Klima angepasst sind, und auch deshalb ist ihnen in jedem Fall der Vorzug zu geben.

## **5. GUTE NACHBARSCHAFT**

Wenn Pflanzen in den richtigen Gemeinschaften gepflanzt und angebaut werden, so dass sie sich gegenseitig fördern, unterstützen und sich gegen Feinde und Krankheiten wehren können, bleibt der Gemüsegarten gesund und liefert deutlich höheren Ertrag.

## **6. ORGANISCHE DÜNGUNG**

Kompost und andere stärkende Mittel auf natürlicher Basis geben Pflanzen Nahrung und damit Energie für Wachstum, Blüte und Frucht. Organischer Dünger liefert aber auch die Kraft, die Pflanzen für die Abwehr gegen Schädlinge und Krankheiten brauchen.

## **7. NATÜRLICHE STÄRKUNG**

Zur Vorbeugung gegen Krankheiten und Schädlinge wird die Widerstandskraft der Pflanzen zusätzlich durch stärkende Pflanzenextrakte, Spritzmittel und Bodenaktivatoren gefördert.

## **8. NÜTZLINGSEINSATZ**

Gegen saugende Schädlinge wie Läuse oder die Larven von Dickmaulrüssler und Trauermücke wirken Nützlinge, wie in die Erde eingegossene mikrokleine Fadenwürmer oder die Larven von Florfliege und Marienkäfer nachhaltiger als Chemikalien. Nützlingshäuser und ein paar naturbelassene Gartenzonen locken sie an, sodass sie sich vermehren und den Garten gesund halten können.

## **9. GIESSEN MIT BEDACHT**

Wasser sparen ist einfach, wenn man an allen dafür geeigneten Stellen Regentonnen aufstellt. Regenwasser ist ohnehin das Beste für Pflanzen. Gegossen wird sparsam, sodass die Pflanzen nicht verwöhnt werden und ihre Wurzeln auch in tiefere Regionen strecken.

## **10. DEN AUGENBLICK GENIESSEN**

Wer bewusst gärt, tut nicht nur seinem Garten, sondern auch sich selbst Gutes. Und das nicht nur mit schönen Blumen und schmackhaften Früchten. Denn das Bio-Gärtnern ist auch Dünger für Ihre Seele.

bellafloa biogarten Erden, Dünger und Pflanzenhilfsmittel sind im Betriebsmittelkatalog für die biologische Landwirtschaft gelistet und somit nach EU VO Richtlinien 834/07 für den biologischen Gartenbau zugelassen.

Impressum: HerausgeberIn und MedieninhaberIn: bellafloa Gartencenter GmbH, Poststraße 3, 4060 Leonding; Fotorechte: bellafloa

Gedruckt auf umweltfreundlichem, FSC-zertifiziertem Papier